

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 63 (1996)

Rubrik: Neueröffnung des Museums für Völkerkunde Burgdorf : Begegnung mit Fremden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neueröffnung des Museums für Völkerkunde Burgdorf

Begegnung mit Fremdem

Mamy Marbach

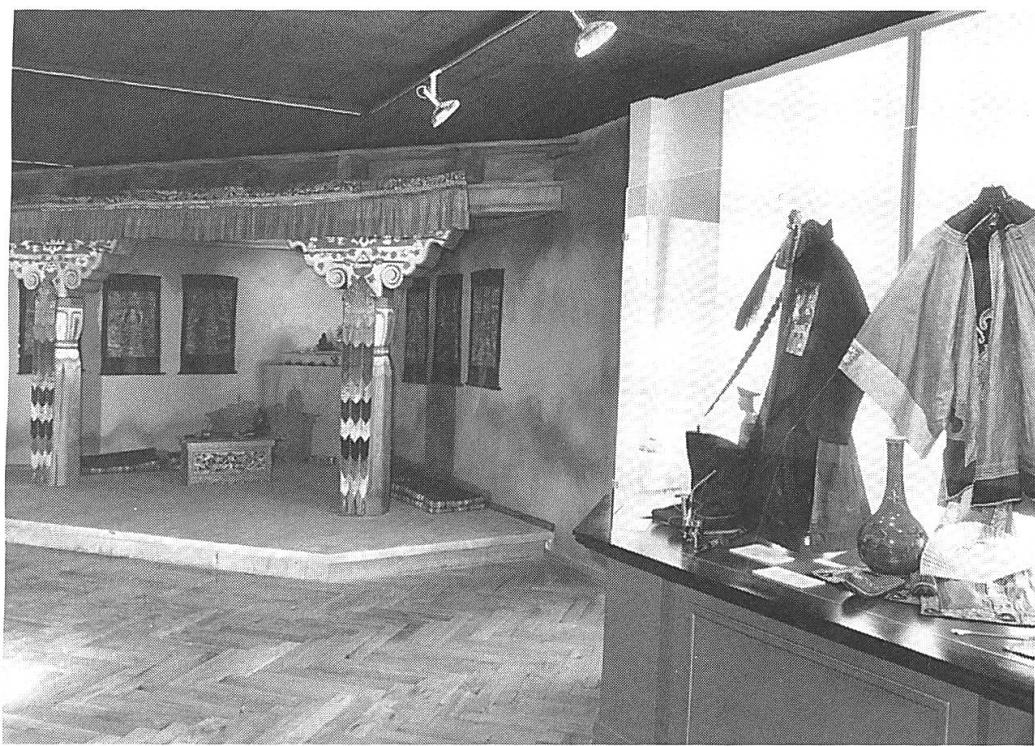
Über ein Jahr lang wurde in den Räumen oberhalb der Markthalle im Kirchbühl gearbeitet, und seit Mitte Mai 1995 hat die Burgdorfer Bevölkerung ein kulturelles Kleinod im Herzen ihrer Altstadt.

Bei der Neugestaltung der ehemaligen Ethnographischen Sammlung des Gymnasiums Burgdorf wurde bewusst versucht, neue Wege in der Gestaltung und Präsentation von fremden Kulturen einzuschlagen.

Ein Besuch im neugestalteten Museum soll in eine andere, fremde Welt führen, soll neben pädagogischem Vermitteln ebenso ein lustvolles Erlebnis darstellen. Alle drei Ebenen des Menschen – Kopf, Hand und Herz – sollen angesprochen werden.



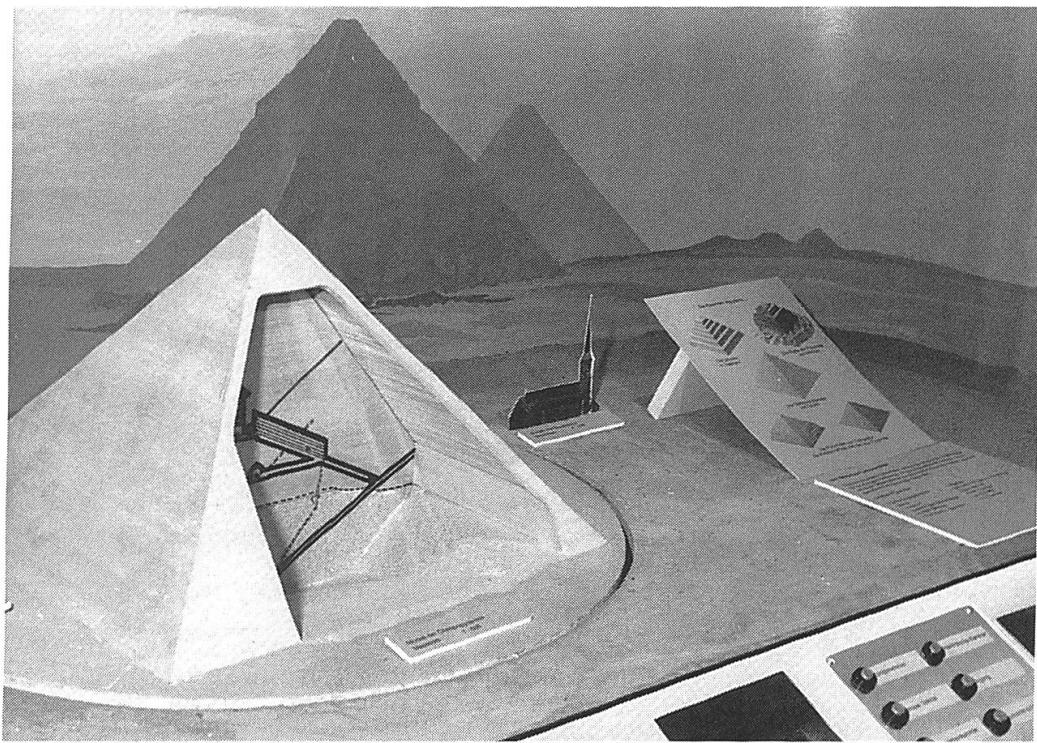
Amazonas: Maloca, das frühere traditionelle Gemeinschaftshaus der Völker Amazoniens.



Tibet/China: Im Hintergrund ist der tibetische Meditationsraum, rechts ein Ausschnitt aus der Vitrine mit Kleidern aus China zu sehen.



Japan: Samurai – Rituale aus dem Land der aufgehenden Sonne.



Ägypten: Interessante Informationen über den Bau der Pyramiden.

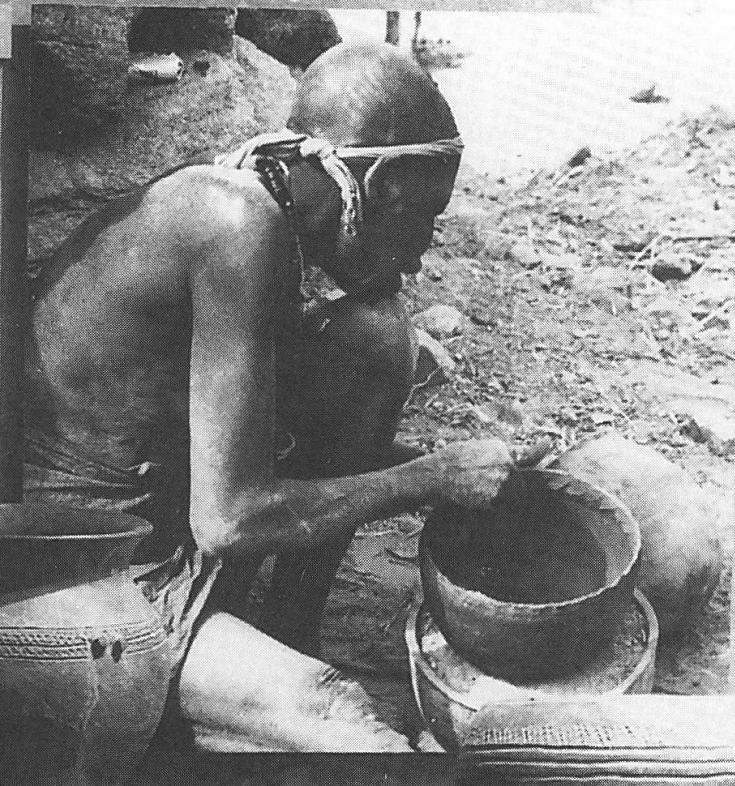
Das Durchschreiten der acht geographischen Gebiete in der neuen Ausstellung bedeutet denn auch eine kleine abenteuerliche Reise vom amazonischen Tiefland, vorbei an einer eindrücklichen Dorfplatzatmosphäre in Afrika, in die kargen schwindelerregenden Höhen Tibets oder in die unendlichen Weiten der Südsee. Durch einen verwinkelten Gang gelangen die Besucher gar zu einer geheimnisvollen ägyptischen Grabkammer. Jedes Gebiet bildet eine kleine Einheit, die sich aber harmonisch zu einem ganzen Weltbild auf kleinster Fläche zusammenfügt.

Möchten die Besucher selber aktiv werden, stehen ihnen dazu mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Musikfreunde können afrikanische Rhythmen hören und unter Anleitung auch gleich ausprobieren. Oder sie können sich auf dem nachgebauten Tretwebstuhl, wie er in Westafrika Tradition ist, schmale Bänder weben. In der Abteilung Indonesien lernen Besucherinnen und Besucher das javanische Schattenspieltheater «wayang» kennen. Haben sie Lust, sich selbst im Theaterspielen zu üben, steht alles bereit: Schattenspielfiguren, Leinwand und Anleitungsmaterial; für Schulklassen sicher eine ideale Gelegenheit, ihr nächstes Klassentheater einmal in einer anderen Form und Umgebung durchzuführen.

In der ersten Wechselausstellung erfahren die Besucher fast alles über den einstigen Begründer der Ethnographischen Sammlung. Der Burgdorfer Kaufmann Henri Schiffmann legte den Grundstock zum heutigen Museum. Die Wechselausstellung vermittelt uns einen Einblick ins Alltagsleben des Sammlers und passionierten Photographen. So können neben vielen persönlichen Gegenständen erstmals auch die alten Photographien von Henri Schiffmann betrachtet werden. Interessant ist auch der historische Brückenschlag: Da kann der Betrachter den alten, wunderschönen Kastenphotoapparat mit Glasplatten bewundern und gleichzeitig am Computer über eine moderne Bilddatenbank die verschiedenen Reiserouten von Henri Schiffmann zusammenstellen. Das photographische Werk Schiffmanns wurde durch die Datenbank Schweizerischer Kulturgüter elektronisch erfasst. Dadurch ist es möglich, die schützenswerten historischen Photobestände erstmals einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Ja dadurch wurde es sogar möglich, das Bildwerk von Schiffmann als Online-Gallery auf Internet anzubieten, das heißt, Internet-Benutzer auf der ganzen Welt haben die Möglichkeit, diese Datenbank abzurufen und anzuschauen.



Wechselausstellung: Photographische Ausrüstung des Stifters der ethnographischen Sammlung, Henri Schiffmann.



Töpferei der Odozi, Kachikuien, Grassland.

Die Frauen gestalten die vstelligen Formen nach den Lehranleitungen durch Einwohner, kantieren die Gefäße mit Tonwänden aufzweigen (Wollsteinton). Mit einem Steinbürste von einem Stück Leder glätten sie die Ränder und entfernen die rauen Ränder. Gestochen und abgerundet werden durch Feuer. Materialien und Katalysatoren werden ausgewählt. Der gebrannte Ton wird in eingewickelten Heu in gekochten Wasser gelegt, so dass der Ton je nach Säureangeprägt wird. Nachdem das



Töpferwaren aus Afrika

In der Dauerausstellung werden, im Bereich
Handwerke in Afrika, Töpferwaren
mannigfaltiger Formen und Größen gezeigt.
Die Töpferei ist in Afrika vielfältig und
weit verbreitet und wird von qualifizierten
Spezialistinnen betrieben.

Foto: M. Leuzinger, Burgdorf

Museum für Völkerkunde
Kirchbühl 11, Postfach
3400 Burgdorf

Öffnungszeiten:
Mi–Sa 14–17 Uhr
So 11–17 Uhr
oder nach Absprache



Ausleihbares Museum:
Koffermuseen bergen eine Vielfalt an Material und Informationen.



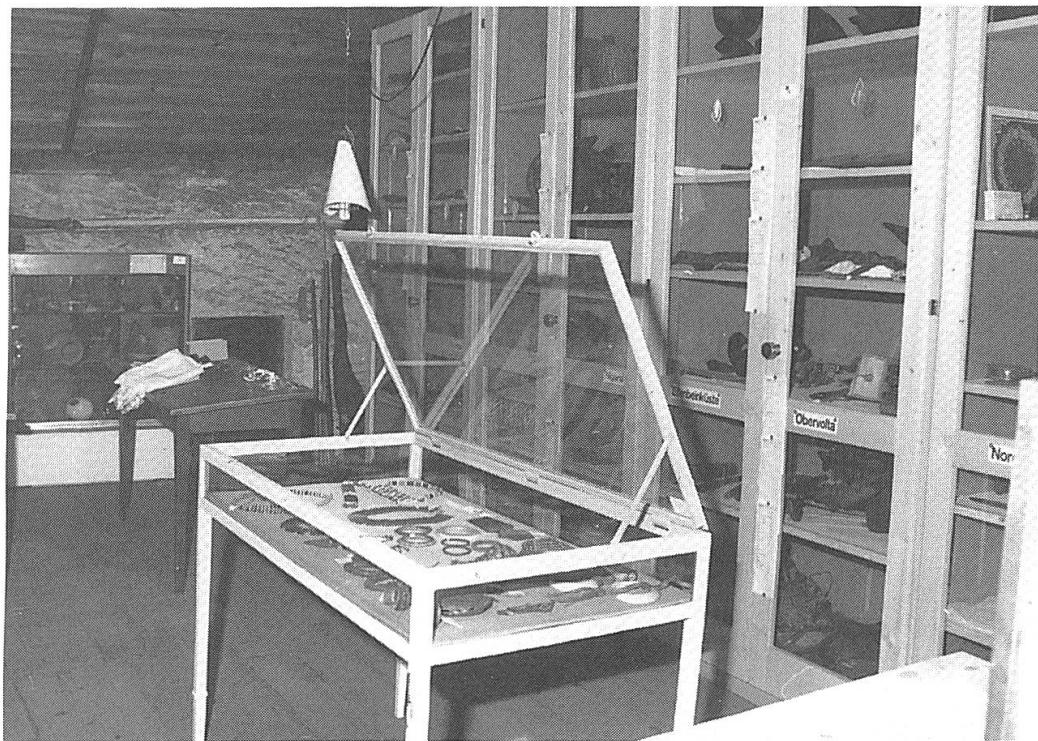
Auf der pädagogischen Ebene beschreitet das kleine Völkerkundemuseum ebenfalls Neuland. Einerseits wird durch Lehrer-Fortbildung und Weiterbildung den Lehrkräften aller Unterrichtsstufen geholfen, den Einstieg in völkerkundliche Themen wie «Umgang mit Fremdem», «Migration», «Rassismus» usw. für ihren Unterricht attraktiv und vielfältig zu gestalten. Daneben bietet das Museum für Völkerkunde Burgdorf auch ausleihbare, kleine Museen in Form von Koffern an: Verschiedene solche Koffermuseen stehen im Museum bereit. Beispielsweise kann zum Thema Südsee eine Vielfalt an Unterrichtsstoff, alles in einen grossen Koffer verpackt, für den Schulunterricht ausgeliehen werden. Der Koffer enthält 130 Objekte und Rohmaterialien, Bücher, eine Audio- und Videocassette, Anleitungen zum Basteln, Spielen und Kochen. Für die Lehrkräfte liegt ein Begleitheft für den Gebrauch des Koffers bei. Dieses neue Angebot stellt sicher eine ganz neue und reizvolle Art dar, sich vertiefte Kenntnisse über fremde Länder und deren Menschen anzueignen.

Nur ein Bruchteil der zirka 3000 Objekte kann in der neuen Dauerausstellung gezeigt werden. Die restlichen Gegenstände wurden in den letzten Jahren direkt unter dem alten Dach in grosse Vitrinenschränke eingeordnet und sind in diesem Schaudepot nun allen Interessierten nach Absprache zugänglich.

Zum neuen Erscheinungsbild des Museums für Völkerkunde gehören auch regelmässige Angebote und Aktivitäten im und ums Museum. Im Laufe des Jahres werden Musik- und Tanzvorführungen stattfinden; eine rege Zusammenarbeit mit dem Oberstadtleist wird angestrebt. Bereits sind gemeinsame Anlässe durchgeführt worden, und einige weitere sind geplant.

Mit der Dauerausstellung – Einblicke Durchblicke Ausblicke – stellt das kleine neueröffnete Museum im Kirchbühl für Burgdorf eine echte Bereicherung dar. Es öffnet Wege der Toleranz und der Achtung gegenüber unbekannten Welten und Völkern.

Bericht 1995: Mimy Marbach, Ethnologin, Mitarbeiterin am Museum
Fotos: Martin Leuzinger, Burgdorf



Schaudepot:
Geheimnisvolle Atmosphäre unter dem Dach des Kirchbühls 11.



